

AfD Ratsfraktion Cuxhaven  
Postfach 03 74, 27453 Cuxhaven  
Homepage: [www.afd-cuxhaven.de](http://www.afd-cuxhaven.de)  
E-Mail: [afd-cuxhaven@yahoo.com](mailto:afd-cuxhaven@yahoo.com)  
Facebook: <https://de-de.facebook.com/AfDCuxhaven/>



Cuxhaven, den 08.03.2018

**Antrag der AfD Ratsfraktion an den Rat der Stadt Cuxhaven** mit der Bitte um Vorbera-  
tung im Ausschuss für Jugend, Soziales, Familie und Gleichstellung, Ausschuss für Feuer-  
wehr, Sicherheit und Ordnung, Verwaltungsausschuss und im kommunalen Präventionsrat  
zum Thema: **Zuzugsbeschränkungen für Flüchtlinge**

#### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Ministerium für Inneres und Sport um den Erlass von  
Zuzugsbeschränkungen für Flüchtlinge für das Stadtgebiet Cuxhaven (sogenannte nega-  
tive Wohnsitzauflagen) zu bitten, vergleichbar mit den Städten Salzgitter, Delmenhorst und  
Wilhelmshaven.

#### Begründung:

Die Kriminalität in der Stadt Cuxhaven hat sich aktuell deutlich erhöht, die Anzahl der  
Straftaten stieg um 441 auf 5145. Das entspricht einer Steigerung des Vorjahreswertes  
von 4704 um 9,4%.

Diese deutliche Zunahme erstaunt umso mehr, da auf Kreis- und auf Landesebene gegen-  
läufige Entwicklungen zu beobachten sind. Zwar stieg die Anzahl der Delikte im Landkreis  
(einschließlich Stadt Cuxhaven) um 424. Wenn man aber berücksichtigt, dass alleine im  
Stadtgebiet die Anzahl um 441 zugenommen hat ergibt sich, dass der Zunahme im Stadt-  
gebiet von 441 eine Abnahme in den nicht zur Stadt Cuxhaven gehörenden Gebieten des  
Landkreises um 17 gegenübersteht.

Auf Landesebene ist der Rückgang noch deutlicher, von 561.963 Straftaten in 2016 auf  
526.120 Straftaten in 2017 entspricht einem Minus von 6,4%.

Bei Betrachtung der Tatverdächtigen fällt auf, dass 2017 im Vergleich zum Jahr 2014 (das  
letzte Jahr vor der Flüchtlingskrise) die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um 8,9%  
zurückging, während die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger um 27% anstieg.

Diese eindeutige Tendenz fällt bei bestimmten Straftaten noch deutlich stärker aus: Bei  
Totschlag ging die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen um fast 30% zurück, während

die der nichtdeutschen um fast 30% stieg. Bei Vergewaltigungen stieg die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 2014 auf 2017 um 63,6%, bei Gruppenvergewaltigungen gar um 330%, bei Körperverletzungen beträgt der Anstieg der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger etwa 50%.

Bei knapp 10% Ausländeranteil weist die Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 einen Anteil von 27,3% Nichtdeutschen unter den Tatverdächtigen aus, bei Totschlag 44,5%, bei schwerem Diebstahl 41,2% und bei Gruppenvergewaltigungen 68,3%. Diese hohen Zahlen erschrecken umso mehr, da man bei „Schutzsuchenden“ eigentlich 0% Kriminalität erwarten würde.

Zusammengefasst ergibt sich also eine deutliche Zunahme der Kriminalität in der Stadt Cuxhaven, während in dem umliegenden Gebieten und im Landesdurchschnitt eine Abnahme zu verzeichnen ist. Die Zahlen belegen, dass für die Zunahme überproportional nichtdeutsche Tatverdächtige verantwortlich sind. Deshalb braucht die Stadt Cuxhaven ebenfalls eine „Verschnaufpause“ bei der Aufnahme weiterer Flüchtlinge, zuerst muss Polizei, Justiz und Behörden Gelegenheit gegeben werden, dem Anstieg an Kriminalität entgegenzuwirken.

Die Antragsteller weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies keine pauschale Kritik an Nichtdeutschen darstellt. Unter diesen Menschen gibt es viele, die sich vorbildlich verhalten, sich gut integrieren und an alle Gesetze und Regeln halten. Aber auch auf diese fällt zurück, wenn durch Zuzug von kriminellen Ausländern die Statistik so aussieht wie oben ausgeführt. Deshalb ist dieser Antrag nicht gegen eine Gruppe von Menschen gerichtet sondern es ist vielmehr ein Antrag dafür, dass der Anstieg der Kriminalität in der Stadt gestoppt und Cuxhaven sicherer wird.

*Alle Zahlenwerte sind nach bestem Wissen und Gewissen der Lokalpresse (CN vom 02.03.2018) und der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landes Niedersachsen entnommen, im Internet zu finden unter:  
<https://www.lka.polizei-nds.de/statistik/-621.html>*

gez.

Anton Werner Grunert  
Vorsitzender der AfD Ratsfraktion